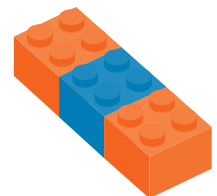


Weiterbildung für Pflegeeltern

Programm Herbst 2016



plan **B** Kindern Schutz
und Halt geben.





» ANMELDUNG

Die Anmeldung ist schriftlich mit unserem Anmeldeabschnitt bis zum jeweiligen Anmeldeschluss bzw. mittels Anmeldeformular auf unserer Homepage www.planb-ooe.at möglich. **Jede Anmeldung ist verbindlich.**

» ZUSAGE/ABSAGE/ABMELDUNG

Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt nach Anmeldedatum. Nach Anmeldeschluss erhalten Sie eine schriftliche Zusage, beziehungsweise eine schriftliche Absage bei Überbuchung. Sie können jedoch auch schon vorher telefonisch Information erhalten, ob Sie ein/e fixe/r Teilnehmer/in sein werden oder auf der Warteliste gereiht sind.

Falls Sie an einem Seminar doch nicht teilnehmen können, ersuchen wir um ehestmögliche Abmeldung. Bei **Rücktritt innerhalb von 14 Tagen** vor dem Seminartermin wird eine Bearbeitungsgebühr von Euro 10,00 berechnet, ebenso wenn Sie **ohne Abmeldung** dem Seminar fernbleiben. Die Gebühr entfällt bei krankheitsbedingten Abmeldungen (Bestätigung ist erforderlich).

» SEMINARKOSTEN

Für Pflegeeltern entfällt der Seminarbeitrag, die Verpflegung im Seminarhaus bezahlen die Teilnehmer/innen selbst. Bei 2-tägigen Seminaren übernimmt plan B die Kosten für Übernachtung/Frühstück.

im Rahmen der



im Auftrag der



Sobald jemand in einer Sache Meister geworden ist, sollte er in einer neuen Sache Schüler werden. (Gerhart Hauptmann)

Liebe Pflegeeltern!

Sie sind herzlich eingeladen zu schmökern und zu blättern. Wir haben für Sie ein vielfältiges Seminarprogramm zusammengestellt und hoffen, dass es Ihren Interessen und Bedürfnissen entspricht.

Viele Themen haben sich bewährt und wir wiederholen sie aufgrund der Nachfrage. Einige wurden neu ins Programm aufgenommen.

Neu sind in diesem Programm

- Bildhauern in Stein mit dem Künstler Christian Koller
- Vater-Zeit: Ein Seminar für Männer
- Die Symbolkraft der Märchen für Pflegekinder nutzen
- Wohin mit meiner Wut?
- Herausforderungen in gemischt-kulturellen Pflegefamilien meistern
- Lösungsfokussierte Praxis mit dem SEN-Modell: Sicherheit entwickeln - Entwicklung nutzen
- Vertrautes schenkt Geborgenheit
- Spätfolgen von Traumatisierung in der Kindheit

Wir wünschen Ihnen viel Freude am Weiterbilden, hilfreiches Wissen und gute Anregungen für Ihren Alltag mit den Kindern!

Mag.^a Gertrude Pirklbauer
Leitung plan B Fachakademie

Alexander König, MAS
Geschäftsführer

Leonding, April 2016

Freitag, 23.9.2016 14.00 – 19.30 Wels	<p style="text-align: right;">20</p> Bildhauern in Stein pf Christian Koller
Freitag, 30.9.2016 14.00 – 19.30 Gallneukirchen	<p style="text-align: right;">21</p> Vater – Zeit Ein Seminar für Männer pf DSA Hermann Walchshofer
Samstag, 1.10.2016 9.00 – 18.00 Vöcklabruck	<p style="text-align: right;">22</p> Die Sprache der Beziehung und ihre Wirkung in der Begleitung von Pflegekindern – Best of Gordon pf Monika Sturmair
Dienstag, 4.10.2016 18.00 – 21.30 Leonding	<p style="text-align: right;">23</p> Die Symbolkraft der Märchen für Pflegekinder nutzen a Monika Dürrhammer
14. / 15.10. 2016 Freitag, 16.00 – 21.00 Samstag, 9.00 – 18.00 Tragwein	<p style="text-align: right;">24</p> Gibt es „Erfolg“ oder „Misserfolg“ in der Erziehung von Pflegekindern? pf Mag. Hans Neußer - Harringer
Samstag, 22.10.2016 9.00 – 18.00 Reichersberg am Inn	<p style="text-align: right;">25</p> Konflikt und Wertschätzung pf Monika Sturmair
Samstag, 29.10.2016 9.00 – 18.00 Vöcklabruck	<p style="text-align: right;">26</p> Wohin mit meiner Wut?! Wenn Kinder uns auf die Palme bringen pf Ulrike Weidenholzer
Freitag, 4.11.2016 14.00 – 19.30 Leonding	<p style="text-align: right;">27</p> Herausforderungen in gemischt – kulturellen Pflegefamilien meistern a Mag. ^a Olga Kostoula
Donnerstag, 10.11.2016 18.00 – 21.30 Leonding	<p style="text-align: right;">28</p> Lösungsfokussierte Praxis mit dem SEN-Modell Sicherheit entwickeln – Entwicklung nutzen pf DSA ⁱⁿ Mag. ^a Marianne Roesler
pf Angebot für Pflegeeltern	a Angebot für alle

Samstag, 12.11.2016 9.00 – 18.00 Leonding	pf	29 Leibliche Kinder in Pflegefamilien Sollen Pflegeeltern alle Kinder gleich behandeln? Mag. ^a Monika Bacher - Neureiter
Freitag, 18.11.2016 14.00 – 19.30 Kremsmünster	pf	30 Zugehörigkeit von Pflegekindern DSA ⁱⁿ Marianne Haidinger
Donnerstag, 24.11.2016 18.00 – 21.30 Leonding	a	31 Vertrautes schenkt Geborgenheit – Die Wichtigkeit von Ritualen bei Pflegekindern Dr. ⁱⁿ Gabriele Rockenschaub
Samstag, 3.12.2016 9.00 – 18.00 Wels	pf	32 Spätfolgen von Traumatisierung in der Kindheit Dr. Karl Arthofer
9. / 10.12.2016 Freitag, 16.00 – 21.00 Samstag, 9.00 – 18.00 Kremsmünster	pf	33 Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg – Ein Weg zu mehr (Selbst) - Verständnis Andrea Scheuringer

pf Angebot für Pflegeeltern

a Angebot für alle

Bildhauern in Stein

Familiennachmittag – Groß und Klein im Einklang

Mit welcher spontanen Begeisterung Kinder beim Bildhauern zu Werke gehen, sehen wir immer wieder mit großer Freude. Parallel dazu erleben wir in unseren Seminaren wie zielstrebig Erwachsene ihre Vision im Stein umsetzen.

Da haben wir uns gefragt:

Können sich da nicht Groß und Klein zusammen finden zu einem unschlagbaren schöpferischen Team?

Die Antwort lautet: Ja

Die Spontanität der jungen Künstler mit der reiferen Lebenserfahrung der Erwachsenen ergibt ein inspirierendes Miteinander.

Die Grundlage bildet ein gemeinsamer Stein, nur so groß, dass er von der ganzen Familie an einem Nachmittag leicht in ein lebendiges „Bilderbuch zum Angreifen“ verwandelt werden kann. Den Rest besorgen die schöpferische Harmonie von Eltern und Kindern und die umsichtige Betreuung.

Nachdem hier eine in Stein gemeißelte Erinnerung für die ganze Familie entsteht, dürfen wir einen „Stein“ - Kostenbeitrag in Höhe von 20,00 Euro einheben.

- » **Referent** Christian Koller
Bildhauer, Bildnerischer Erzieher, Kunsttherapeut
- » **Datum** Freitag, 23. September 2016
- » **Uhrzeit** 14.00 – 19.30
6 Einheiten
- » **Veranstaltungsort** Bildungshaus Schloss Puchberg
Puchberg 1
4600 Wels
07242 47 537 - 0
- » **Anmeldeschluss** 12. August 2016

Vater – Zeit: Ein Seminar für Männer

Eine einmalige Gelegenheit für mich, aus dem Alltag auszusteigen.

Meinen verschiedenen Rollen als

Vater, Partner, Geliebter, Ernährer, Freund, Arbeitskollege zu begegnen, zu hinterfragen und sie mir bewusst zu machen.

Was bringt Mann das?

Der Austausch mit Männern in ähnlicher Situation, lässt ein Gefühl von Solidarität unter Männern wachsen und ist eine Besonderheit für männliche Stärke, die in erster Linie uns selber, unseren Kindern, unseren Partner/innen zu Gute kommt.

Voraussetzungen

Zeit, Wertschätzung, Neugier, zuhören, sich einbringen wollen, ... Bereitschaft zur Selbstreflexion

- » **Referent** DSA Hermann Walchshofer
Psychotherapeut, Gewaltberater/pädagoge,
Trainer in der Fachlichen Vorbereitung für familiäre
Betreuungsformen
- » **Datum** Freitag, 30. September 2016
- » **Uhrzeit** 14.00 – 19.30
6 Einheiten
- » **Veranstaltungsort** Hotel Waldheimat
Oberndorf 23
4210 Gallneukirchen
07235 64 95 10
- » **Anmeldeschluss** 19. August 2016

Die Sprache der Beziehung und ihre Wirkung in der Begleitung von Pflegekindern

Best of Gordon

Im täglichen Zusammenleben mit Kindern sind besonders Pflegeeltern auf vielfältige Weise gefordert. Manchmal ist es gar nicht so einfach, den Familienalltag positiv zu gestalten. Sorgen und Probleme der Kinder machen uns als Erziehende häufig hilflos, aber auch Streitereien und Konflikte rütteln allzu oft an unseren Nerven. Als Erziehende stoßen wir manchmal auch an unsere Grenzen, dann ist guter Rat gefragt.

Dr. Thomas Gordon hat in seinen vielen Büchern die Säulen liebevoller Kommunikation als Herzstück für ein respektvolles und tragfähiges Zusammenleben zwischen Erwachsenen und Kindern beschrieben. Diese Säulen sind der Schlüssel zu vielen Lösungsmöglichkeiten in schwierigen Situationen.

Im Seminar werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und sie erhalten praktische Antworten auf viele Fragen.

Inhalte

- Grundlagen der Beziehungskommunikation
- Kindern bei Problemen hilfreich beistehen
- Umgang mit Ärgersituationen
- Hilfreiches Verhalten bei Kinderstreit

- » **Referentin** Monika Sturmair
Akademische Kommunikationstrainerin, Lehrtrainerin
Gordon Familientraining, Beratung und Coaching,
SE Traumaarbeit mit der Spezialisierung für Kinder
- » **Datum** Samstag, 1. Oktober 2016
- » **Uhrzeit** 9.00 – 18.00
8 Einheiten
- » **Veranstaltungsort** Seminarhaus St. Klara
Salzburgerstr. 20
4840 Vöcklabruck
07672 277 32 32 80
- » **Anmeldeschluss** 19. August 2016

Die Symbolkraft der Märchen für Pflegekinder nutzen

Für Eltern von Kindern ab 3 Jahren

Die Symbole in den Märchen stellen einen großen Schatz an inneren Bildern zur Verfügung und können so zur Seelennahrung für Pflegekinder werden. Durch das Erzählen von Märchen wird unsere Phantasie geweckt, die Bilder der Märchen lassen uns unsere Gefühle besser spüren. Durch das gute Ende werden Märchen zu Hoffnungsträgern, die Zuversicht vermitteln und Mut machen. Dadurch kann das Erzählen von Märchen für Pflegekinder eine Hilfestellung beim Meistern der Aufgaben ihres Lebens sein.

Inhalte

- Die Symbolsprache der Volksmärchen erleben
- Lebensweisheiten im Märchen entdecken
- Wie schaffe ich eine Atmosphäre des Zuhörens?
- Vorstellen von geeigneter Märchenliteratur für Pflegekinder
- Möglichkeiten zur Vertiefung eines Märchens

- » **Referentin** Maria Dürrhammer
Kindergärtnerin und Behindertenpädagogin,
Märchenerzählerin und Puppenspielerin
- » **Datum** Dienstag, 4. Oktober 2016
- » **Uhrzeit** 18.00 – 21.30
4 Einheiten
- » **Veranstaltungsort** Kompetenzzentrum plan B
Richterstr. 8d
4060 Leonding
0732 60 66 65
- » **Anmeldeschluss** 23. August 2016

Gibt es „Erfolg“ oder „Misserfolg“ in der Erziehung von Pflegekindern?

Die Entwicklung eines Kindes ist ein komplexer Prozess, Phasen und Sprünge erleben wir häufig. Begleitet wird dieser Prozess von unterschiedlichen Gefühlen und Erwartungen der Pflegeeltern.

In diesem Seminar wollen wir die eigenen Vorstellungen zur Entwicklung des Pflegekindes reflektieren.

- Wie gehe ich mit Enttäuschungen um?
- Was ist, wenn Mühe und Engagement nicht zum gewünschten Ziel führen?
- Wie finde ich eine gute Balance zwischen Wunschvorstellungen und Realitäten?
- Wie kann es uns gelingen, gelassener und mit emotionaler Kompetenz Begleiter/in unseres Pflegekindes zu bleiben?

Methoden

Austausch der Erfahrungen gepaart mit Selbsterfahrungsanteilen werden von Diskussionen und theoretischen Inputs ergänzt.

- | | |
|---------------------|---|
| » Referent | Mag. Hans Neußer-Harringer
Studium der Pädagogik, Soziologie und Sozialarbeit,
Leiter von Pflegeelterngruppen |
| » Datum | 14./15. Oktober 2016 |
| » Uhrzeit | Freitag, 16.00 – 21.00, Samstag, 9.00 – 18.00
12 Einheiten |
| » Veranstaltungsort | Bildungshaus Greisinghof
Mistlberg 20
4284 Tragwein
07263 86 0 11 |
| » Anmeldeschluss | 2. September 2016 |

Konflikt und Wertschätzung

Oft haben wir beste Vorsätze, wie wir Kinder im Leben begleiten möchten. Obwohl wir es anders im Sinn haben, reagieren wir in Konfliktsituationen mit Befehlen, Drohungen, Erpressungen. Fast immer spüren wir dann, dass es so nicht stimmt. Guter Rat ist gefragt.

Gerade in Konfliktsituationen brauchen wir eine besondere Form der Kommunikation und Konfliktlösung, um die Beziehungsqualität zu den Kindern, die uns anvertraut sind, weiter aufzubauen und zu erhalten.

In diesem Seminar geht es um das bewusste Hinschauen auf konflikthafte Situationen, deren Hintergründe und möglichen positiven Lösungsmöglichkeiten. Der Hintergrund der Kommunikation und Konfliktpsychologie wird uns dabei unterstützen. Der Praxisbezug und die Umsetzbarkeit in die Praxis sind dabei Schwerpunkte.

- » **Referentin** Monika Sturmair
Akademische Kommunikationstrainerin, Lehrtrainerin
Gordon Familientraining, Beratung und Coaching,
SE Traumaarbeit mit der Spezialisierung für Kinder

- » **Datum** Samstag, 22. Oktober 2016

- » **Uhrzeit** 9.00 – 18.00
8 Einheiten

- » **Veranstaltungsort** Bildungszentrum Stift Reichersberg
4981 Reichersberg am Inn 1
07758 23 13 15

- » **Anmeldeschluss** 9. September 2016

Wohin mit meiner Wut?!

Wenn Kinder uns auf die Palme bringen

Wer von uns kennt nicht das Gefühl, von den Kindern bis an die Grenzen - oder sogar darüber hinaus - herausgefordert und gereizt zu werden? Unsere Nerven liegen oftmals blank, nicht zuletzt auch deshalb, weil wir in vielen Bereichen gefordert sind und überall unser Bestes geben wollen. Einerseits wollen wir vermeiden, dass die Emotionen uns überrollen, andererseits aber wissen wir, dass unterdrückte Emotionen großen Schaden verursachen können.

Kenntnis über schwierige Phasen in der Entwicklung unserer Kinder und eine gesunde Einstellung zu uns selbst können uns dabei helfen, die Kraft unserer Emotionen in positive Bahnen zu lenken und so auch zu einem guten Vorbild zu werden.

In diesem ganztägigen Workshop setzen wir uns in Theorie und Praxis auseinander mit folgenden Fragen:

- Was ist Wut eigentlich, woher kommt sie und wie wirkt sie sich aus?
- Wie stehe ich persönlich zur Wut, wie bewerte ich Wut?
- Was sind die Auslöser für meine Wutanfälle? Wie verhalte ich mich?
- Was kann ich tun, um mit meiner Wut besser klarzukommen?

Wir werden außerdem an konkreten Beispielen analysieren, ob und wie die eigenen Verhaltensweisen abgeändert werden können, sodass es immer besser gelingt, die Herausforderungen des familiären Alltags gelassener zu meistern.

- » **Referentin** Ulrike Weidenholzer
Diplom Pädagogin, Diplom ADHS-Trainerin
- » **Datum** Samstag, 29. Oktober 2016
- » **Uhrzeit** 9.00 – 18.00
8 Einheiten
- » **Veranstaltungsort** Seminarhaus St. Klara
Salzburgerstr. 20
4840 Vöcklabruck
07672 27 73 23 80
- » **Anmeldeschluss** 16. September 2016

Herausforderungen in gemischt - kulturellen Pflegefamilien meistern

Pflegefamilien spiegeln häufig die gesellschaftliche Diversität wieder. Wenn Kinder mit gemischtem kulturellen Hintergrund in einer Familie leben, kann das für alle Beteiligten spannend und bereichernd sein. Manchmal entwickeln solche Konstellationen aber auch eine besondere Dynamik, die zu Missverständnissen führt. Die kulturelle Abstammung kann voreilig als Ursache für unerklärliches Verhalten gesehen werden. Nicht selten entsteht zudem Verunsicherung darüber, welche Konfliktquellen an kulturbedingten Werten liegen und was der beste Umgang damit ist.

Vor diesem Hintergrund hat dieses Seminar einen zweifachen Fokus: einerseits auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, die in zwei Kulturen aufwachsen, andererseits auf die Auswirkungen der kulturellen Auseinandersetzung in der Pflegefamilie als Ganzes.

Inhalte

- Kulturelle und migrationsbedingte Besonderheiten in Erziehungsstilen und allgemeinen Umgangsformen
- Die Frage des Kulturkonfliktes bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Umgang mit unterschiedlichen Werthaltungen und Mehrsprachigkeit
- Reflexion anhand von konkreten Praxissituationen

- » **Referentin** Mag.^a Olga Kostoula
Klinische und Gesundheitspsychologin, Supervisorin,
Lektorin an der Universität Linz & der Universität Göttingen
- » **Datum** Freitag, 4. November 2016
- » **Uhrzeit** 14.00 – 19.30
6 Einheiten
- » **Veranstaltungsort** Kompetenzzentrum plan B
Richterstr. 8d
4060 Leonding
0732 60 66 65
- » **Anmeldeschluss** 23. September 2016

Lösungsfokussierte Praxis mit dem SEN-Modell

Sicherheit entwickeln – Entwicklung nutzen

An diesem Abend wird ein international erfolgreiches Praxismodell, das SEN-Modell (auch bekannt unter Partnering for Safety bzw. Signs of Safety) vorgestellt. SEN steht für Sicherheit Entwickeln – Entwicklung nutzen: Dieses Modell beinhaltet Überlegungen zur Haltung, mit denen im Kinderschutz gearbeitet werden sollte und konkretes Handwerkszeug bzw. konkrete Instrumente, wie die 3 Häuser oder auch words and pictures (Bildergeschichten).

In diesem Seminar werden ausgewählte Instrumente vorgestellt und mit den Teilnehmer/innen diskutiert, wie Haltung und Werkzeuge in ihre Arbeit als Pflegeeltern einfließen können und wie sie die Kinder mit dem einen oder anderen Instrument im Alltag unterstützen können, das Erlebte besser zu verarbeiten bzw. mit der neuen Situation zurecht zu kommen.

- » **Referentin** DSAⁱⁿ Mag.^a Marianne Roessler
Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin,
Supervisorin
- » **Datum** Donnerstag, 10. November 2016
- » **Uhrzeit** 18.00 – 21.30
4 Einheiten
- » **Veranstaltungsort** Kompetenzzentrum plan B
Richterstr. 8d
4060 Leonding
0732 60 66 65
- » **Anmeldeschluss** 29. September 2016

Leibliche Kinder in Pflegefamilien

Sollen Pflegeeltern alle Kinder gleich behandeln?

Die Antwort auf diese Frage ist: „nein“. Der Status Pflegekind – leibliches Kind darf sich im Lebensalltag der Familie spiegeln. Das Zusammenleben mit einem Pflegekind führt zu Besonderheiten, die das leibliche Kind mit trägt. Die Eltern zu teilen, die Unruhe zu bewältigen, etc. sind eine große Herausforderung. Pflegeeltern sind gefordert, sich selbst und den Kindern vorzuleben, dass jedes Kind seine unverwechselbare Herkunft und Lebensgeschichte hat und dass die Folgen daraus zu akzeptieren sind.

Warum es einer „Ordnung“ entspricht, dass die Kinder einen unterschiedlichen Status haben, welche Hintergründe, Theorien es dazu gibt und welche Empfehlungen sich für Haltung und Umgang im Familienalltag ableiten lassen, ist Inhalt dieses Seminars. Dabei stehen die leiblichen Kinder in der Pflegefamilie im Mittelpunkt der Betrachtung. Das Wort „stehen“ ist hier sinnbildlich zu sehen, da im Laufe des Seminars Teilnehmer/innen die Methode der systemischen Strukturaufstellung zur Visualisierung ihres Anliegens nützen können.

Methoden

Theorie zu Geschwistern, Pflegekindern, Systemische Strukturaufstellungen und Ordnungsprinzipien, Abgrenzung zu Familienaufstellungen, Bearbeitung persönlicher Anliegen

- » **Referentin** Mag.^a Monika Bacher-Neureiter
Pädagogin, Supervisorin (ÖVS), Erwachsenenbildnerin
- » **Datum** Samstag, 12. November 2016
- » **Uhrzeit** 9.00 – 18.00
8 Einheiten
- » **Veranstaltungsort** Kompetenzzentrum plan B
Richterstr. 8d
4060 Leonding
0732 60 66 65
- » **Anmeldeschluss** 30. September 2016

Zugehörigkeit von Pflegekindern

„Wem gehörst du an?“ wurde früher gerne gefragt.

- Sind die Pflegeeltern für die Pflegekinder die nächsten Angehörigen oder ist das Pflegekind eher zugehörig?
- Wie weit gehört unser Pflegekind zur Familie?
- Wie viel Zugehörigkeit braucht das Pflegekind?
- Was fördert und was behindert Zugehörigkeit und wie viel Anderssein passt für die Pflegefamilie?

Stark alltagsorientiert werden wir diesen und ihren persönlich mitgebrachten Fragen nachgehen.

Methoden
Theoretischer Input, Kleingruppenarbeit

- » **Referentin** DSAⁱⁿ Marianne Haidinger
Psychotherapeutin mit Schwerpunkt Traumatherapie,
Kinder- und Jugendtherapeutin, Trainerin für die
Fachliche Vorbereitung für familiäre
Betreuungsformen
- » **Datum** Freitag, 18. November 2016
- » **Uhrzeit** 14.00 – 19.30
6 Einheiten
- » **Veranstaltungsort** Landhotel Schicklberg
Schicklberg 1
4550 Kremsmünster
07583 55 00 - 0
- » **Anmeldeschluss** 7. Oktober 2016

Vertrautes schenkt Geborgenheit – Die Wichtigkeit von Ritualen bei Pflegekindern

Der Begriff „Ritual“ hatte über viele Jahre einen eher negativen Stellenwert, denn man verband damit die Vorstellung von starren Regeln und Vorschriften. Dabei übersah man sehr häufig, dass Rituale viele wichtige Aufgaben erfüllen können. Sie gewinnen mittlerweile vor allem in der Entwicklung bei Kindern eine immer größere Bedeutung.

Rituale vermitteln Kindern Halt und Geborgenheit. Das Leben in unserer Zeit ist sehr komplex geworden. Kinder benötigen mehr denn je Hilfen, um ihr Alltagsleben besser strukturieren zu können.

Pflegekinder haben in ihrem Leben häufig wenig Stabilität erlebt. Rituale können in diesem Kontext daher besonders nützlich sein. Mit Hilfe von Ritualen wird es leichter sein, Regeln in der Familie einzuführen, Grenzen zu setzen und Kinder durch Krisen zu begleiten.

Im Seminar sollen Ideen für nützliche Alltagsrituale vorgestellt und diese auf die besondere Entwicklung von Pflegekindern abgestimmt werden.

- » **Referentin** Dr.ⁱⁿ Gabriele Rockenschaub
Psychologin, Psychotherapeutin
- » **Datum** Donnerstag, 24. November 2016
- » **Uhrzeit** 18.00 – 21.30
4 Einheiten
- » **Veranstaltungsort** Kompetenzzentrum plan B
Richterstr. 8d
4060 Leonding
0732 60 66 65
- » **Anmeldeschluss** 13. Oktober 2016

Spätfolgen von Traumatisierung in der Kindheit

Die Möglichkeit eine stimmige Grundbeziehung zum Leben und zu sich selbst zu entwickeln hängt eng damit zusammen, inwieweit Menschen in ihrer Kindheit Sicherheit, Vertrauen, Geborgenheit und Wertschätzung erfahren haben. Insofern sind Vernachlässigung oder sonstige Traumatisierung vielfach die Ursache für einen langfristigen Mangel an Halt und Stabilität, sowohl in Bezug auf das Selbsterleben der Betroffenen als auch im Hinblick auf ihre Beziehungsfähigkeit anderen Personen gegenüber.

Inhalte

- Was ist ein Trauma?
- Welche Folgen haben Traumata auf die Entwicklung eines Kindes?
- Was unterscheidet traumatisierte Kinder/Jugendliche von anderen Kindern?
- Wie kann ich meinem Pflegekind hilfreich zur Seite stehen?
- Was ist zu beachten – was zu vermeiden?
- Welche heilenden Interventionen kann ich setzen?

Methoden

Theoretische Auseinandersetzung, Arbeit an konkreten Fallbeispielen, Erarbeitung von praktischen Hilfestellungen für das Kind bei traumatischen Echos

- » **Referent** Dr. Karl Arthofer
Facharzt für Allgemeinpsychiatrie sowie für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Leiter einer Behandlungsstation, die schwerpunktmäßig auf die Therapie von komplexer, posttraumatischer Belastungsstörung ausgerichtet ist
- » **Datum** Samstag, 3. Dezember 2016
- » **Uhrzeit** 9.00 – 18.00
8 Einheiten
- » **Veranstaltungsort** Bildungshaus Schloss Puchberg
Puchberg 1
4600 Wels
07242 47 537
- » **Anmeldeschluss** 21. Oktober 2016

Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg

Ein Weg zu mehr (Selbst)-Verständnis

Wir kennen alle „unangenehme“ Probleme oder Konfliktsituationen. Wir wollen eine Lösung und es entsteht ein Streit, der noch verfahrenere ist als zuvor. Keiner bekommt das, was er braucht! Mit der „Gewaltfreien Kommunikation“ wollen wir einen Weg beschreiten, dahinter zu schauen, vertieft auf unsere Gefühle zu achten und die Bedürfnisse, die sie uns zeigen, wahrzunehmen. Wenn uns selbst immer klarer wird, was wir brauchen/was uns wichtig ist, dann profitieren auch die Kinder, für die wir Verantwortung übernehmen. Es kann eine neue, ganz besondere Form der Beziehungsgestaltung entstehen, die von Verständnis und Mitgefühl geprägt ist.

Inhalte

- Haltung und Methode der „Gewaltfreien Kommunikation“
- Die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation (Beobachten ohne zu bewerten - Gefühle wahrnehmen und benennen - Bedürfnisse dahinter erkennen - Bitte ausdrücken)
- Unterscheidung von „Wolf- und Giraffensprache“

Wir werden dieses Kommunikationsmodell anhand eigener Beispiele erarbeiten und so dem, was in uns lebendig ist, Raum geben. Gelebte „Gewaltfreie Kommunikation“ in Gruppenprozessen und „Feedback“ können erlebt werden.

- | | |
|---------------------|---|
| » Referentin | Andrea Scheuringer
Sozialpädagogin, international zertifizierte Trainerin in Gewaltfreier Kommunikation nach Rosenberg,
Psychotherapeutin |
| » Datum | 9./10. Dezember 2016 |
| » Uhrzeit | Freitag, 16.00 – 21.00, Samstag, 9.00 – 18.00
12 Einheiten |
| » Veranstaltungsort | Landhotel Schicklberg
Schicklberg 1
4550 Kremsmünster
07583 55 00 - 0 |
| » Anmeldeschluss | 28. Oktober 2016 |



plan B Kindern Schutz und Halt geben.

plan B gem. GmbH
 Richterstraße 8d, 4060 Leonding
 Tel. 0732 60 66 65, Fax: DW 9
 office@planb-ooe.at

